

# Arbeitsbereiche Jahresbericht

## Inhalt

<b>Vorstellung der Beratungsstelle .....</b>	<b>3</b>
Unser Selbstverständnis .....	4
Der Vorstand .....	5
Finanzen .....	5
Die Beratungsstelle .....	5
Mitarbeiter*innen/Arbeitsbereiche .....	5
<b>Unsere Arbeitsbereiche .....</b>	<b>6</b>
Arbeitsbereich Erstkontakt .....	8
Arbeitsbereich Familienplanung .....	8
Arbeitsbereich Schwangerschaft und Geburt .....	9
Beratung nach §§ 218/219 StGB – Schwangerschaftskonfliktberatung .....	9
Schwangerschaftsberatung .....	10
Kooperation mit Hebammen .....	11
Unsere Ärztin .....	11
Partnerschaft & Elternschaft .....	12
Bundesstiftung Mutter und Kind .....	12
<b>Arbeitsbereich Paar- und Sexualberatung .....</b>	<b>12</b>
Familienrechtliche Beratung/ Rechtsinformation .....	13
Trennungsberatung/ Beratung .....	14
bei Trennung und Scheidung .....	14
<b>Arbeitsbereich Sexualpädagogik .....</b>	<b>14</b>
Sexualpädagogische Grundhaltung .....	14
Außerschulische Gruppen .....	15
Schulklassenarbeit .....	16
Fortbildung .....	17
Kooperationen .....	18
Übersicht zu den Fortbildungsangeboten für Fachkräfte und Multiplikator*innen .....	19
<b>Zusammenarbeit vor Ort .....</b>	<b>19</b>

## Vorstellung der Beratungsstelle



**pro familia** ist ein professioneller Fach-, Dienstleistungs- und Interessenverband, der Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen kompetent berät und in Hessen seit über 40 Jahren aktiv ist.

Als unabhängige, nicht konfessionelle und nicht staatliche Institution bieten wir Beratung und Information zu den Themen Familienplanung, Sexualität, Liebe, Partnerschaft, Verhütung und Schwangerschaft für Menschen jeden Alters und in allen Lebenssituationen.

### Marburg

Wir sind ein eingetragener Verein, dessen Vorstand und Mitarbeiter\*innen unabhängig von Parteipolitik und Konfession arbeiten.

Wir sind Mitglied im  in Hessen und in der .

### Veränderungen

Wir blicken auf ein sehr bewegtes 2017/2018. Nach einer sehr langen und kontinuierlichen Zusammenarbeit innerhalb des Teams der pro familia Beratungsstelle in Marburg in den letzten Jahrzehnten, hat es in den beiden vergangenen Jahren viele Veränderungen gegeben.

Nach 33 Jahren feierten wir Ende April den Abschied von Renate Reddemann. Mitbegründerin der Marburger Beratungsstelle, langjährige Geschäftsführerin und sehr geschätzte Kollegin. Wir bedanken uns bei Renate für ihr hohes Engagement, mit dem sie sich in den letzten Jahrzehnten für die Belange von Schwangeren, Frauen, Paaren, Einzelnen und Familien eingesetzt hat. Sie hat mit ihren Ideen und ihrem Wesen die Beratungsstelle sehr geprägt.

Nur knapp ein Jahr zuvor, im Mai 2017, feierten wir den Abschied von Dörte Frank-Boegner. Sie war lange Jahre die Ansprechperson in der Beratungsstelle, wenn es um Paare oder Einzelpersonen mit Beratungsbedarf ging. Mit viel Empathie und hoher fachlicher Kompetenz begegnete sie den Klient\*innen, wenn es um Beziehungsprobleme, sexuelle Schwierigkeiten, individuelle Hilfe oder um Trennung ging.

### Das neue Team stellt sich vor:

Seit Mai 2017 verstärkt **Laura Grün**, anfangs noch mit einer geringen Stundenzahl, die sexualpädagogische Mädchenarbeit. Seit 2018 ist Frau Grün die zentrale Ansprechperson in diesem Bereich. Sie übernimmt im Schwerpunkt Organisation und Durchführung der sexualpädagogischen Schulklassen-

arbeit, Beratung von Mädchen im Rahmen der Jugendsprechstunde, Verhütungsberatung und die Arbeit mit geflüchteten Frauen und Mädchen.

Seit September 2017 arbeitet **Christoph Oppenheimer** in unserem Team. Herr Oppenheimer ist systemischer Familientherapeut/Berater und ausgebildeter Paarberater. Er arbeitet in der Schwangerschaftsberatung und in der sexualpädagogischen Arbeit mit dem Schwerpunkt der sexuellen Vielfalt. Seit 2018 freuen wir uns, mit ihm auch wieder männliche Verstärkung in der Schwangerschaftskonfliktberatung zu haben. Christoph Oppenheimer und Inga Fielenbach sind seit 2018 offiziell das paarberaterische Team bei pro familia Marburg und somit für Paar,- Trennungs- und Sexualberatung ansprechbar.

Im März 2018 ist **Christian König** Teil unseres Teams geworden. Herrn Königs Schwerpunkte liegen in der sexualpädagogischen Jungenarbeit, in der Arbeit mit geflüchteten Menschen und in der Schwangerschaftsberatung. Herr König ist ansprechbar für alle Fragen von Jungen im Rahmen der Jugendsprechstunde. Ein Schwerpunkt liegt in der Arbeit mit sexuell grenzüberschreitenden Jungen und jungen Männern.

Seit 2010 arbeitet **Frau Schneider** im Erstkontakt bei pro familia Marburg. Neben der Beantragung von Mutter-Kind-Stiftungsgeldern ist Frau Schneider für viele organisatorische Aufgaben im Hintergrund und als Unterstützung der Geschäftsführung zuständig.

Bereits seit Oktober 2006 arbeitet **Inga Fielenbach** in der Beratungsstelle. Seit Mai 2018 in neuer Funktion als Geschäftsführerin. Neben der Aufgabe als Geschäftsführerin ist Frau Fielenbach zuständig für den Bereich Paar,- Trennungs- und Sexualberatung. Frau Fielenbach ist eng eingebunden in die Fortbildungsarbeit mit dem Schwerpunkt sexualpädagogische Konzeptionsentwicklung in Kitas, Schulen und Einrichtungen der Kinder,- Jugend- und Behindertenhilfe.

**Renate Reddemann** ist weiterhin für alle Fragen rund um Schwangerschaft, Schwangerschaftskonfliktberatung und Diaphragma-Anpassung mit einer geringen Stundenzahl bei pro familia Marburg anzutreffen.

Somit war und ist die Beratungsstelle in den letzten 1,5 Jahren vor die große Herausforderung gestellt worden, neue Berater\*innen zu qualifizieren, alte Bereiche zu besetzen und neue Ideen und Konzepte umzusetzen. Wir freuen uns auf unsere Aufgaben!

### **Unser Selbstverständnis**

Seit ihrer Gründung setzt sich pro familia für die Verwirklichung des erstmals 1968 in Teheran von den Vereinten Nationen verkündeten Menschenrechts auf Familienplanung ein. Danach ist es ein grundlegendes Recht von Frauen und Männern, über die Zahl ihrer Kinder und den Zeitpunkt ihrer Geburt frei und verantwortlich zu entscheiden.

pro familia hat Sexual- und Partnerschaftsberatung ebenso wie Sexualpädagogik frühzeitig in ihre Arbeit eingebunden und vertritt damit seit den 1960er Jahren ein Familienplanungsprogramm, das weit über bloße Angebote zur Schwangerschaftsverhütung hinausgeht.

Der in Kairo definierte **ganzheitliche Ansatz** verknüpft Sexualität, Reproduktion und Gesundheit mit den allgemeinen Menschenrechten. Er geht von dem grundlegenden Verständnis aus, dass Autono-

mie und Menschenwürde zentrale Werte für die sexuelle und reproduktive Gesundheit von Frauen und Männern sind und direkte Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Menschen haben. Die International Planned Parenthood Federation (IPPF) hat inzwischen eine erweiterte *Charta der sexuellen und reproduktiven Rechte* verabschiedet, die sich auf das Arbeitsgebiet der IPPF und ihrer Mitgliedsorganisationen bezieht. Sie verpflichtet dazu, Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder **über ihre Rechte aufzuklären** und sie in die Lage zu versetzen, ihre Rechte auch wahrnehmen zu können. Dazu gehört, dass Informationen und Beratung zu Methoden der Familienplanung und zu allen Fragen der Sexualität in jeweils angemessener Form zugänglich sind.

*(pro familia Bundesverband: Für selbstbestimmte Sexualität. Ziele und Programm. Frankfurt 2007 – auszugsweise)*

### Der Vorstand

Im Vorstand engagierten sich ehrenamtlich Inge Hüning, Vera Opitz und Jens Womelsdorf. Vielen Dank!

### Finanzen

Die Arbeit unseres Vereins wird finanziell gesichert durch

- das Land Hessen, die Stadt Marburg und den Landkreis Marburg-Biedenkopf
- Kostenbeteiligung der Klient\*innen, Mitgliedsbeiträge und Spenden.

### Die Beratungsstelle

Die Beratungsstelle liegt zentral in Marburg, ist gut mit fast allen Buslinien, zu Fuß und mit dem Fahrrad erreichbar. Unsere Terminvergabe erfolgt zeitnah und flexibel. Es ist möglich, sowohl ohne Terminvereinbarung während der offenen Sprechzeit zur Beratung zu kommen als auch einen festen Termin außerhalb der offenen Sprechstunden auszumachen. Wir bieten zwei **offene Sprechzeiten** in der Woche an: Montag von 10 bis 13 Uhr und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr. Unser **Telefon** ist von Montag bis Freitag besetzt. Wir sind montags bis freitags am Vormittag von 9 bis 13 Uhr erreichbar, dienstags und donnerstags von 15 bis 18 Uhr.



Dank unseres Rollstuhllifts ist unsere im Hochparterre gelegene Beratungsstelle für Rollstuhlfahrer\*innen gut erreichbar.

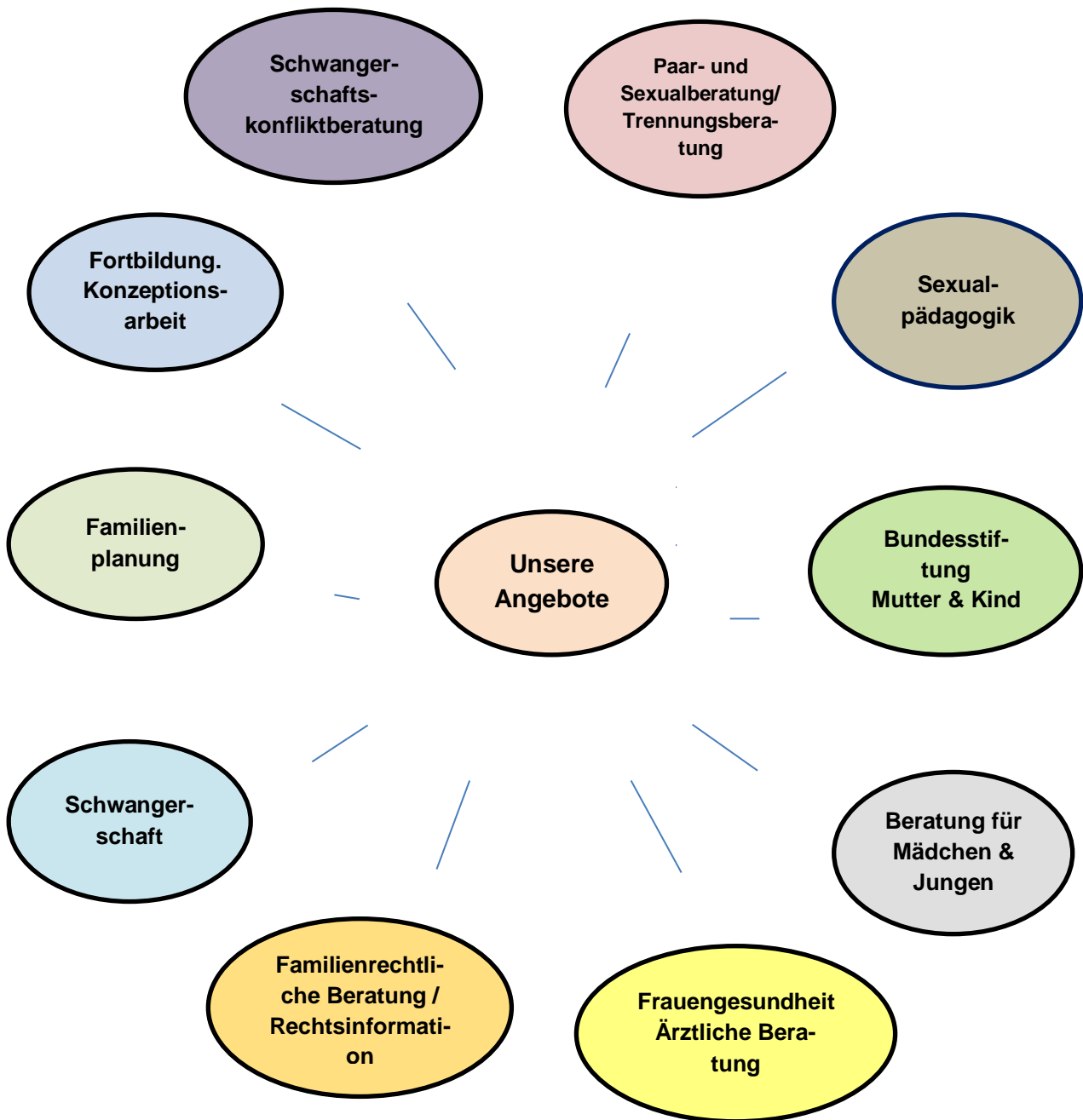
### Mitarbeiter\*innen/Arbeitsbereiche

- Inga Fielenbach – Geschäftsführung (seit Mai 2018), Sexualpädagogik, Jugendsprechstunde, Mädchenarbeit, Familienberatung, Beratung nach § 219, Paarberatung
- Renate Reddemann – Geschäftsführung (bis April 2018), Schwangerschaftsberatung, Beratung nach § 219, Familienplanung
- Christoph Oppenheimer – Sexualpädagogik, Paar- und Einzelberatung, Schwangerschaftsberatung, Beratung nach § 219
- Anna Schubert – zur Zeit in Elternzeit
- Christian König – Sexualpädagogik, Jungenarbeit, Elterngeld/Elternzeit-Beratung
- Laura Grün – Sexualpädagogik, Mädchenarbeit, Jugendsprechstunde, Verhütungsberatung

- Constanze Loeffler-Hofmann – Ärztliche Beratung, Frauengesundheit, Mädchensprechstunde
- Simone Schneider – Erstkontakt/ Sekretariat, Antragstellung Bundesstiftung Mutter und Kind

Alle Mitarbeiter\*innen stehen unter Schweigepflicht.

### Unsere Arbeitsbereiche



### **Schwangerschaftsberatung**

Information und Beratung über frühe Hilfen und finanzielle Unterstützung vor und nach der Geburt für Schwangere und Partner\*innen und zu Themen rund um Schwangerschaft und Geburt

### **Paarberatung**

Beratung von Paaren zu Beziehungskrisen, Sexualität, Affären, Kommunikation, Streit, Trennung und/oder Zusammenbleiben

### **Trennungsberatung**

Begleitung von Frauen und Männern in Trennungssituationen, Hilfe bei der Entscheidungsfindung, Verarbeitung, Regelungen bei Trennung, Umgang mit den Kindern, Beratung von Patchwork Familien

### **Sexualpädagogik**

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Fortbildungen und Vorträge für Lehrer\*innen, Multiplikator\*innen und Eltern zu den Themen: sexuelle Entwicklung, sexuelle Orientierung, Prävention, sexuelle Selbstdarstellung in digitalen Medien oder sexualisierte Gewalt

### **Familienrechtliche Beratung/Rechtsinform.**

Die familienrechtliche Beratung ist eine einmalige Erstinformation, die eine ausführliche anwaltliche Beratung oder Vertretung nicht ersetzt. An jedem 1. Montagabend des Monats. Termine nur nach Vereinbarung.

### **Frauengesundheit**

Individuelle Beratung und Informationen zu Frauengesundheit.

### **Schwangerschaftskonfliktberatung**

Beratung nach §§ 218 / 219 StGB

### **Familienplanung**

Verhütungsmethoden und Kinderwunsch

### **Sexualberatung**

Beratung zu den Themen Lust und Unlust, Erotik, sexuelle Funktionsstörungen sexuelle Orientierung, Umgang mit sexualisierter Gewalt

### **Beratung für Mädchen & Jungen**

Angebot für Mädchen und Jungen, alleine oder zusammen über Sorgen und Probleme zu sprechen. Die Beratung ist anonym und kostenlos

### **Bundesstiftung Mutter und Kind**

Antragstellung bei finanzieller Notlage in der Schwangerschaft

### **Verhütungsfonds Stadt und Kreis**

Übernahme der Verhütungsmittel nach Prüfung vorhandener Kriterien.

### Arbeitsbereich Erstkontakt

Unser Empfang - Erstkontakt genannt - ist die erste Anlaufstelle für unsere Klient\*innen. Hier werden sie persönlich in Empfang genommen oder vereinbaren telefonisch oder per E-Mail Termine. **Kernaufgabe** ist es, gezielt und trotzdem mit Fingerspitzengefühl nach dem Anliegen zu fragen, um über die Terminvereinbarung hinaus einen informativen Überblick über unsere Beratungsabläufe oder Auskünfte zu geben. Bei dem Erstkontakt ist mit einem sehr breiten Gefühlsspektrum zu rechnen. Emotionen müssen aufgefangen werden, um den Ratsuchenden das Gefühl der hilfreichen Beratung und Unterstützung vermitteln zu können.



Unsere **Diskretion** beginnt in dem Moment, in dem erstmals mit uns Kontakt aufgenommen wird. Der Empfangsbereich ist so organisiert, dass Wünsche geäußert und persönliche Angaben gemacht werden können, ohne dass Unbefugte mithören können. Wir haben den Wartebereich und die Beratungsräume so getrennt, dass niemand unbefugt Kenntnis von Klient\*innendaten erhält.

Mitarbeiterin: Simone Schneider.

### Arbeitsbereich Familienplanung

Zum Themenspektrum der **Beratung** gehören Natürliche Familienplanung (NFP), Pille, Spirale, Kondom, Lea Contraceptivum, Sterilisation. Die Anpassung von Diaphragmen gehört zu unserem langjährigen Angebot.

Es gibt bei einem geringen Einkommen keinen rechtlichen Anspruch auf **Kostenübernahme** für Verhütungsmittel. Die Kosten, die z. B. beim Legen einer Spirale zu zahlen sind oder bei einer Sterilisation, sind beträchtlich. Aber: Wir freuen uns, denn seit 2012 haben Marburger **Stadtpassinhaber\*innen** die Möglichkeit, über einen kommunal finanzierten Verhütungsfonds, eine



Kostenübernahme/-erstattung von Verhütungsmitteln zu beantragen. Die Information und Verwaltung läuft über uns. Die Erfahrungen damit sind gut. Durch Spendengelder der Sparkasse Marburg-Biedenkopf ist es **auch im Kreis** möglich, bei der Finanzierung einer Spirale oder Sterilisation zu helfen.

Die Beratung bei unerfülltem **Kinderwunsch** gehört ebenfalls zum Spektrum von Familienplanung. Die Hoffnung, doch noch ein Kind zu bekommen, richtet sich in erster Linie an die Reproduktionsmedizin. Dennoch ist ein Erfolg leider nicht garantiert. Es gibt nur wenig Raum in der hoch technisierten Medizinwelt, über Gefühle zu sprechen. Gespräche mit Freunden oder Verwandten können ebenfalls schwierig sein. Verzweiflung, Enttäuschung und Trauer können am Selbstbewusstsein und an der Partnerschaft nagen.

Darüber hinaus berät unsere Ärztin bei Zyklusbeschwerden, gynäkologischen Beschwerden, Wechseljahren, Myomen u.a.

Mitarbeiterinnen: Renate Reddemann, Constanze Loeffler-Hofmann, Laura Grün, Inga Fielenbach



### **Arbeitsbereich Schwangerschaft und Geburt**

- Beratung nach §§ 218/219 StGB – Schwangerschaftskonfliktberatung
- Schwangerenberatung
- Hebammen - Geburtsvorbereitung
- Unsere Ärztin
- Partnerschaft & Elternschaft
- Bundesstiftung Mutter und Kind - Antragstellung

#### Beratung nach §§ 218/219 StGB – Schwangerschaftskonfliktberatung

Wir sind eine staatlich anerkannte **Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle nach § 5 SchKG**. Die Beratung nach § 219 ist ergebnisoffen zu führen. Sie ist ein Hilfsangebot, denn die Entscheidung, ob die Schwangerschaft fortgesetzt werden soll oder nicht, liegt bei der Frau.

**Die Gründe** für einen Schwangerschaftsabbruch sind oft vielschichtig. Nicht immer steht eine finanzielle Notlage im Vordergrund und ist für die Entscheidung ausschlaggebend. Vielmehr sind es durchaus komplexe, krisenhaft zugespitzte Lebenssituationen, in denen sich die Frauen für einen Abbruch entscheiden.

Nicht selten treffen wir auf Frauen, die psychisch oder physisch erschöpft sind. Sie haben gesundheitliche **Probleme**, sind körperlich oder seelisch beeinträchtigt, manchmal belasten Fehl- oder Totgeburten ihr Leben. Auch eine schwierig verlaufende vorherige Schwangerschaft oder Geburt kann dazu führen, dass die Frau sich eine erneute Schwangerschaft nicht mehr vorstellen kann.

Die Schwierigkeit der Vereinbarkeit von **Kind und Beruf** ist in der Beratung immer wieder Thema. Dazu gehört die unzureichende Kinderbetreuung, was die Betreuungszeiten und Altersgrenzen betrifft. Auf der anderen Seite gibt es weiterhin viele Frauen, die skeptisch sind, ob ihr Kind in den ersten Jahren nicht besser zu Hause aufgehoben wäre.

Es gibt aber auch eine Lebensplanung ohne Kinder: Menschen, denen Kinder fremd sind, die sich nicht vorstellen können, positive Gefühle zu einem eigenen Kind zu entwickeln. Manchmal ist die eigene unerfreuliche Kindheit eine Erklärung, manchmal kommt ein insgesamt pessimistischer Blick auf die Welt durch. Es gibt genauso Frauen oder Männer, die sagen, sie wollten noch nie Kinder.

Mitarbeiter\*innen: Inga Fielenbach, Renate Reddemann, Christoph Oppenheimer.

### **Und hier aus aktuellem Anlass noch ein kurzer Exkurs zum Thema §219a StGB, betreffend Kristina Hänel, Ärztin in Gießen**

Bundesweit bekannt wurde Kristina Hänel, weil sie verurteilt wurde, gegen das Gesetz gehandelt zu haben und Werbung für Schwangerschaftsabbrüche zu machen. Und dies ist laut §219a StGB verboten. Sie wehrt sich offensiv und mit großer Unterstützung dagegen.

Kristina Hänel ist eine Ärztin, die auch schon seit vielen Jahren Schwangerschaftsabbrüche vornimmt. In den ersten Jahren arbeitete sie für pro familia, später in eigener Praxis. Und immer wieder begleitet von Protesten und Anfeindungen der selbst ernannten „Lebensschützer“. Sie tritt dafür ein, dass Frauen in ihrer Entscheidung respektiert werden und unter guten Bedingungen einen Abbruch haben können.

Die körperlichen und seelischen Risiken eines Schwangerschaftsabbruchs früher, als Frauen teilweise noch ins Ausland fahren mussten, um einen Schwangerschaftsabbruch durchzuführen, waren hoch. Diese Heimlichkeiten hatten ihren Preis. Es gibt zahlreiche Studien, mit dem Resultat, dass nicht der Eingriff selbst, sondern die wahrgenommene Stigmatisierung einen Risikofaktor darstellt. Das sogenannte Post-Abortion-Syndrom ist wissenschaftlich nicht nachweisbar.

Das Recht auf die Beratungsbescheinigung hat die betroffene Frau inzwischen, doch es hat lange gebraucht, bis Frauen auch verständnisvolle Ärzt\*innen fanden. Aktuell verschlechtert sich die Lage, auch weil ein Generationenwechsel ansteht. Immer weniger Ärzt\*innen bekennen sich dazu, (auch) Schwangerschaftsabbrüche vorzunehmen. Wir brauchen eine Diskussion darüber, wie eine flächendeckende Versorgung in akzeptierender Atmosphäre und mit Methodenwahlmöglichkeit garantiert werden kann.

In unserer Region gibt es nur zwei Ärztinnen, die Abbrüche vornehmen. Eine davon ist Kristina Hänel in Gießen, die sowohl den medikamentösen Abbruch anbietet als auch den chirurgischen. Die betroffene Frau hat hier die Möglichkeit, zu wählen. Die Marburger Ärztin führt Abbrüche nur unter Vollnarkose durch. Dass Kristina Hänel durch das Gerichtsurteil – Zahlung einer Geldauflage wegen „Werbung für den Schwangerschaftsabbruch“ – sehr bekannt ist, hält, nach unseren Beratungserfahrungen, Frauen in der Regel nicht davon ab, sich an sie zu wenden. Sie wird als eine Ärztin wahrgenommen, die sich engagiert einsetzt und für eine akzeptierende Atmosphäre sorgt. Frauen, die sich an sie wenden, müssen sich nicht schämen. Das schafft offensichtlich eine Vertrauensbasis. Die Zukunft wird zeigen, wie sich die Diskussion um den § 219a StGB entwickeln wird.

### Schwangerschaftsberatung

Wir beraten und informieren rund um Schwangerschaft und Geburt. In der Schwangerschaftsberatung geht es schwerpunktmäßig um Veränderungen der eigenen Lebenssituation, um Möglichkeiten finanzieller Unterstützung, die **rechtliche Situation unverheirateter Paare**, Vaterschaftsanerkennung, alleiniges und gemeinsames Sorgerecht und die vorhandenen Betreuungsangebote für Kinder. Zu den angesprochenen Themen gehören die persönliche Einstellung und Vorerfahrungen bezüglich Schwangerschaft und Geburt ebenso wie Erwartungen bezüglich Schwangerschaft und Geburt und Veränderungen in der Beziehung.

Stark nachgefragt ist der **Überänderungen** nach der Geburt. Es **terngeld(antrag)** und zu den (Aufteilung, Teilzeitregelung). auf Arbeitsverträge und Mutter-Unterstützung durch das Kreis-um Vaterschaftsfeststellung und die Konsequenzen.



gehören die persönliche Einstellung Schwangerschaft und Geburt und Veränderungen in der Beziehung.

blick über die **finanziellen Vergibt** sehr viele Fragen zum **El-Möglichkeiten** der Elternzeit. Hinzu kommen Fragen, die sich schutzregelungen beziehen oder jobcenter. Ab und an geht es

Wenn Fragen während der Beratung entstehen, die nicht gleich beantwortet werden können, besteht die Möglichkeit Fachanwält\*innen für Familienrecht (vor Ort), Arbeits- und Sozialrecht zu Rate zu ziehen. Die Kontakte zum KreisJobCenter Marburg-Biedenkopf und zur Elterngeldstelle sind gut, wir erhalten zügig Antwort auf unsere Fragestellungen.

Auf die Möglichkeit, eine Familienhebamme zur Unterstützung vor und nach der Geburt für längere Zeit in Anspruch zu nehmen, verweisen wir in schwierigeren Fällen. Wir informieren über den Arbeitsbereich von **Hebammen**. In Marburg gibt es verschiedene Möglichkeiten, ein Kind außerklinisch zur Welt zu bringen: zu Hause, in einer Hebammenpraxis und im Geburtshaus. Auch hier sind wir Ansprechpartner\*innen.

Mitarbeiter\*innen: Renate Reddemann, Christoph Oppenheimer, Christian König

### Kooperation mit Hebammen

Bereits seit einiger Zeit werden mehrmals im Jahr **Geburtsvorbereitungskurse** angeboten, die als Kompaktkurs am Wochenende in der Beratungsstelle stattfinden. Paare, die eine Fernbeziehung haben oder täglich pendeln, wird so die Möglichkeit geboten, sich zusammen auf die Geburt vorzubereiten.



Hebamme: Ellen Laux

### Unsere Ärztin

Schon seit vielen Jahren gibt es die Möglichkeit, gezielt Fragen zu medizinischen Problemen in der Schwangerschaft an unsere Ärztin zu stellen: Gesundheitliche Risiken, vorgeburtliche Untersuchungen usw. Diesen Service nutzen auch die Berater\*innen der Schwangerschaftsberatung.

Mitarbeiterin: Constanze Loeffler-Hofmann



### Partnerschaft & Elternschaft

Unsicherheiten und Nachfragen können sich auch auf die **Partnerschaft** beziehen. Wenn aus einem Liebespaar ein Elternpaar wird, muss über vieles gesprochen werden: Rollenverteilung, Verantwortlichkeiten, Finanzen. Dass solch ein Umbruch nicht immer einfach ist, leuchtet ein. In der ersten Zeit nach der Geburt kann es nützlich sein, sich Hilfe in der Beratung zu holen, um zufriedenstellende praktikable Lösungen zu erarbeiten.

Mitarbeiter\*in: Inga Fielenbach, Christoph Oppenheimer

### Bundesstiftung Mutter und Kind

Anträge auf Unterstützung durch die **Bundesstiftung Mutter und Kind** können auch über unsere Beratungsstelle gestellt werden. Seit 2002 werden von pro familia in Hessen Anträge für die Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ entgegengenommen. Anspruchsberechtigt sind schwangere Frauen, die sich in einer finanziellen Notlage befinden. Dies sind vor allem alleinerziehende Frauen, Arbeitslose, Studentinnen oder Hartz-IV-Empfängerinnen. In der Regel wird eine einmalige finanzielle Beihilfe für die Erstausrüstung des Babys gewährt. Der Antrag auf Hilfe kann während des gesamten Verlaufs der Schwangerschaft gestellt werden.



Über die Einkommensobergrenzen informiert unsere Webseite.

Neben den Stiftungsgeldern beantragen wir bei Bedarf auch Gelder, die aus dem **Hilfsfonds** des Landkreises Marburg-Biedenkopf zur Verfügung gestellt werden.

Mitarbeiterin: Simone Schneider

### Arbeitsbereich Paar- und Sexualberatung

- Paarberatung
- Familienrechtliche Beratung
- Trennungsberatung



Zu unserem Angebot gehören einmalige Konflikt-/Orientierungsgespräche und längerfristige Beratungsangebote.

Partnerschaftsberatung ist weder eine Frage des Alters noch der sexuellen Orientierung. Sie kann helfen, in einem der wesentlichen Bereiche des menschlichen Lebens – der intimen Beziehungsgestaltung – mehr gegenseitiges Verständnis und das Vollziehen eigener Entwicklungsschritte innerhalb einer Partnerschaft zu fördern.

Die Vielfalt von Problemen und **Fragestellungen** findet sich in diesen Themen wieder: Persönliche Krisen, Probleme in Kommunikation und Kontakt, konstruktives miteinander reden/Erarbeitung einer

Streitkultur, Sexualität, Liebe, Außenbeziehungen und Affären, Auseinanderleben der Partner\*innen, berufliche Belastungen (z.B. Wochenendbeziehung), Kinderwunsch, körperliche oder psychische Erkrankung eines Partners/einer Partnerin und vieles mehr.

**Die Methoden** in der Paarberatung umfassen ein breites und unterschiedliches Spektrum von systemischen Fragetechniken über Skulpturarbeit bis hin zu erlebnisintensivierenden Übungen, die neben dem sprachlich-kognitiven auch einen emotionsfokussierten Zugang zu inneren Bildern, Haltungen und Werten ermöglichen.

Ein neues Format in der Paarberatung ist die **Beratung im Tandem**. Die Rückmeldung zu diesem Angebot ist sehr positiv. Die Vorteile einer Tandemberatung liegen im doppelten Know-How und Blick. Es besteht die Möglichkeit, eine größere Vielfalt an Perspektiven, Kreativität und Leichtigkeit mit einzubringen, hierdurch entsteht häufig eine andere Dynamik. Durch die doppelte Besetzung gibt es mehr Zeit zum Nachdenken und Beobachten. In den Momenten, in denen der Kollege/ die Kollegin übernimmt, können Zugänge zu neuen Ideen und Impulsen geschaffen werden.

Das Beratungsangebot nehmen sowohl junge Paare in Anspruch als auch Paare, die schon langjähriger in einer Partnerschaften leben.



Mitarbeiter\*innen: Inga Fielenbach, Christoph Oppenheimer

### **Familienrechtliche Beratung/ Rechtsinformation**

An jedem ersten Montagabend im Monat gibt es bei uns die Möglichkeit, eine ausführliche Beratung in der Beratungsstelle bei einem/einer unserer **Fachanwält\*innen für Familienrecht** in Anspruch zu nehmen. Die Beratungen sind regelmäßig belegt, es gibt immer eine Warteliste. Das Angebot ist sehr begehrt.

Rechtsanwält\*innen: Raziye Ceylan, Jochen Dilcher, Markus Plettenberg, Annette Schnetzler, Elke Teves, Uwe Kallweit (bis 2018).

Wir haben einen **Rechts-Leitfaden** zum Thema Trennung & Scheidung herausgegeben, der auch über die Homepage einsehbar ist. Im Anhang enthält er Adressen von Anlauf- und Beratungsstellen aus dem Umkreis. Für unsere Klient\*innen ist der broschiierte Leitfaden kostenlos erhältlich.

## **Trennungsberatung/ Beratung bei Trennung und Scheidung**

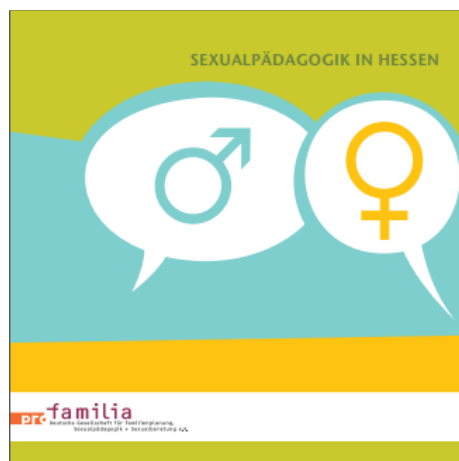
In die Trennungsberatung kommen Frauen, Männer und Paare, die sich vor, während oder nach einer Trennung mit der Thematik auseinandersetzen wollen. Wichtige Fragestellungen sind:

- Hilfe bei der Entscheidungsfindung; Soll ich mich trennen oder nicht?
- Begleitung bei, mit einer Trennung verbundenen Gefühlen wie Trauer, Wut, Schuld und Hoffnung.
- Abschied und Neuanfang; Abschied von dem bisherigen Lebensmodell Familie, Begleitung von Eltern bei Fragen zum Umgang mit den Kindern, Beratung von Patchworkfamilien.

Mitarbeiterin: Inga Fielenbach, Christoph Oppenheimer

## **Arbeitsbereich Sexualpädagogik**

- **Gruppenarbeit**  
Mit Kindern und Jugendlichen aller Schulformen und Wohneinrichtungen
- **Einzelberatungen**  
Für Eltern, Erzieher\*innen, Lehrer\*innen, Fachkräfte und Multiplikator\*innen
- **Jugendprechstunde**  
Für Jugendliche und junge Erwachsene im Einzelsetting oder mit Begleitpersonen
- **Elternabende**  
In Kindertagesstätten und Schulen
- **Fortbildungen**  
Für Fachkräfte und Multiplikator\*innen
- **Konzeptionsarbeit**  
In Kindertagesstätten, Schulen und anderen sozialen Einrichtungen



(Download auf unserer Webseite)

## **Sexualpädagogische Grundhaltung**

Wir sind der Überzeugung, dass Kinder und Jugendliche ein Anrecht haben auf eine altersgemäße und sachliche Aufklärung über alle Fragen ihres Körpers, ihres Geschlechts und ihrer Sexualität. Auf-

klärung verstehen wir als Bestärkung und Begleitung sowohl des sexuellen Selbsterfahrens als auch des respektvollen Miteinanders, um Körper und Seele lustvoll zu erfüllen.

Sich wohl in der eigenen Haut zu fühlen, sich als Junge und Mädchen, als Frau und als Mann positiv betrachten zu können und sich ohne schwerwiegende Konflikte mit dem jeweils eigenen wie dem anderen Geschlecht in Beziehung setzen zu können, sehen wir als Grundlage für ein möglichst erfülltes (sexuelles) Beziehungsleben.

Zugleich besitzen Kinder und Jugendliche sowohl sexuelle Schutzrechte untereinander, als auch gegenüber Erwachsenen. Unsere sexualpädagogische Arbeit gehen wir freiheitlich denkend und weltanschaulich offen an. Keine soziale oder ethnische Kultur sollte über eine andere bestimmen. Vielmehr gilt es, sich in aller Unterschiedlichkeit zu erkennen, zu verstehen und tolerieren zu lernen. Wenn Unfreiwilligkeit, Gewalt oder das Ausnutzen von Unmündigkeit im Spiel ist, treten wir für das Recht eines jeden Menschen auf körperliche und seelische Unversehrtheit ein. Wir wissen, dass es verschiedene gleichwertige sexuelle Identitäts- und Orientierungsformen gibt und Treten für die sexuellen Rechte und Interessen aller Formen ein.

Auf dieser Grundlage sprechen wir mit unseren sexualpädagogischen Angeboten unterschiedliche Zielgruppen an: Kinder, Jugendliche und Erwachsene, gleich welcher sexuellen Orientierung, unbeeinträchtigt, krank oder mit Behinderung, ob rat- oder informationsuchend. Wir beraten außerdem Eltern, Erzieher\*innen und Multiplikator\*innen. Wir legen großen Wert auf unsere ständige inhaltliche und methodische Fortbildung und halten selbst ein großes Fortbildungsangebot für pädagogische Fachkräfte zu sexualitätsbezogenen Themen bereit.

In den verschiedenen Bereichen der Sexualpädagogik betreiben wir eine ganzheitliche sexuelle Aufklärung die neben der Vermittlung von biologischen Fakten die Aspekte der emotionalen Ebene einbezieht und häufig auch die Auseinandersetzung mit den Schattenseiten von Sexualität erfordert.

Den Kern unserer sexualpädagogischen Arbeit bildet die Kooperation mit schulischen und außerschulischen Einrichtungen. Altersangemessen und lebensweltbezogen sprechen wir mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen über aktuelle körperliche Veränderungen, Zyklus, Schwangerschaft und Geburt. Gleichwohl können emotionale Themen wie sexuelle Orientierung & Identität, Lust & Liebe Inhalt sein. Unter präventiven Gesichtspunkten erfordert unsere Arbeit auch die altersabhängige Thematisierung von Verhütung, sexuellen Rechten, STI (sexuell übertragbare Krankheiten) und dem Schutz vor sexueller Gewalt. Neben der Arbeit mit Jugendlichen suchen uns ebenso Eltern oder Betreuer\*innen von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung oder davon selbst betroffene junge Erwachsene, mit dem Ziel einer längerfristigen Begleitung, auf. Themen hier sind allgemeine Aufklärung zu oben genannten Themen, der Aufbau eines positiven Körperbildes sowie der Wunsch nach Beziehung und Nähe.

### **Außerschulische Gruppen**

Eine weitere Zielgruppe unserer Angebote sind einzelne Mädchen und Jungen aus Wohngruppen, die mithilfe der Erzieher\*innen den Weg in die Beratungsstelle finden. Hierbei handelt es sich meist um Jugendliche aus gemischtgeschlechtlichen Wohnformen. Es wird deutlich, dass der Beginn der Puber-

tät und die Entdeckung des eigenen Geschlechts nicht selten mit dem Erleben von sexueller Gewalt einhergehen. Dementsprechend geht es hierbei um eine Stärkung des Selbstbewusstseins, des Selbstwertgefühls und die Stärkung der eigenen Grenzen.

Kontinuierlich werden wir auch von Einrichtungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge angefragt, die als Folge globaler Entwicklungen eine wachsende Zielgruppe der Jugendhilfe darstellen. Auch hier stehen Gespräche zu den Fragen der Jugendlichen und deren Aufklärung im Fokus. Häufig haben die jungen Frauen und Männer in Ihren Herkunftsländern gar keine oder nur sehr wenig Aufklärung über die Geschlechtsorgane und deren Funktion, Sexualität, Verhütung, Schwangerschaft und Geburt erfahren. Daher arbeiten wir mit ihnen immer in geschlechtshomogenen Gruppen und häufig in mehreren aufeinander aufbauenden Sitzungen an diesen Themen. In der Gruppenarbeit mit geflüchteten Mädchen und Frauen sprechen wir über anatomische Fakten und biologische Funktionen der weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane, Zyklus und Empfängnis, Menstruation und Monatshygiene, die Fakten und die Bedeutung des Hymens (Jungfernhäutchens) und über die Beschneidung bei Mann und Frau. Ebenfalls spielt das Thema Lust, sexuelle Rechte – und in diesem Zusammenhang – das Recht auf eine freie Partnerwahl bzw. die selbstbestimmte Entscheidung für oder gegen die Ehe eine wichtige Rolle. Die Aufklärung über Verhütungsmittel und sexuell übertragbare Krankheiten sind in der Arbeit mit geflüchteten Jungen und Mädchen, Frauen und Männern ein wichtiger Bestandteil unseres Konzepts. Die Inhalte werden durchweg mit großem Interesse und sehr viel Offenheit verfolgt und mit einer besonderen Dankbarkeit geschätzt.

Mit einer lebensweltorientierten und offenen Haltung verstehen wir uns als wichtigen Teil der sexuellen Bildung von Kindern und Jugendlichen. Wir verfolgen dabei das Ziel, sie in der Ausbildung eines positiven Körpergefühls, in der Findung ihrer sexuellen Identität und im Ausleben einer selbstbestimmten Sexualität - unter Wahrung der eigenen Grenzen und der Grenzen anderer - zu unterstützen und zu begleiten.

2018 konnten wir mit einem außerschulischen Träger im Landkreis ein sexuelles Bildungsprogramm für junge und ältere geflüchtete Frauen entwickeln.

### **Schulklassenarbeit**

Im Jahr 2018 haben sich sowohl inhaltliche als auch strukturelle Veränderungen in unserer Arbeit ergeben. Die Neuzusammensetzung des sexualpädagogischen Teams hat sich als Möglichkeit herausgestellt, Arbeitsprozesse umzustellen und neue Konzepte zu entwickeln. Die bisher in der Sexualpädagogik verbreitete Arbeit in geschlechtshomogenen Gruppen wurde zu Teilen aufgelöst, da wir feststellen, dass Jugendliche von einer Phase der Koedukation profitieren. Daher bieten wir unseren Kooperationspartner\*innen seit diesem Jahr auch sexualpädagogische Einheiten in einem vierstündigen Rahmen anstatt der bisherigen zweistündigen Sitzungen an. Wir haben dabei die Möglichkeit, die Gruppe im koedukativen Rahmen kennen zu lernen und unsere Angebote detaillierter vorzustellen. In dieser Phase haben wir genug Zeit, um Zugang zu den Jugendlichen zu erhalten und auf ihre Bedürfnisse individueller eingehen zu können. Hierbei ergeben sich viele Fragen, die von der gesamten Gruppe mit großem Interesse verfolgt werden, ebenso wie Diskussionen, die eine hohe Beteiligung erhalten. Nach etwa der Hälfte der Zeit gehen wir dann in die Phase der geschlechtshomogenen Gruppenarbeit über. Hierbei haben die Jugendlichen wie gewohnt die Möglichkeit im geschützten



Rahmen, losgelöst vom jeweils anderen Geschlecht, Fragen zu stellen und aktuelle Themen der jeweiligen Entwicklungsphase zu besprechen.

Durch den erweiterten zeitlichen Rahmen machen wir die Erfahrung, dass sich die Arbeit mit den Jugendlichen ganzheitlich und nachhaltig gestalten lässt. Des Weiteren hoffen wir, durch den intensivierte Kontakt zu den Jugendlichen und die umfangreiche Vorstellung der pro familia Angebote, die Barriere, die Beratungsstelle auch bei eventuell später auftretenden Anliegen aufzusuchen, herabsetzen zu können.

Neben den strukturellen Änderungen haben uns 2018 auch thematisch vermehrt Anfragen zum Thema „Grenzüberschreitung unter Jugendlichen“ erreicht. Viele der Grenzüberschreitungen erfolgen online - nach wie vor aber auch offline. Daraufhin haben wir Projektstage entwickelt, die wir im schulischen Bereich umsetzen und bei denen wir von zwei Seiten aus versuchen, Grenzüberschreitungen entgegen zu wirken. Auf der einen Seite versuchen wir die Kinder und Jugendlichen für die Gefahren in der digitalen Welt, die im engen Zusammenhang mit der realen Welt steht, zu sensibilisieren. Auf der anderen Seite möchten wir durch verschiedene Methoden ihren Sinn für Recht und Unrecht und das damit verbundene Empathievermögen stärken und sie davor zu schützen, wiederum selbst Grenzen anderer zu übertreten.

## **Fortbildung**

Im Sinne der permanenten Professionalisierung und Weiterentwicklung unseres sexualpädagogischen Teams haben die Mitarbeiter\*innen an folgenden Fortbildungen, Fachtagen und Workshops teilgenommen:

- „Jugendliche und sexualisierte Gewalt – wo hört der Spaß auf“ – ein Fachtag zur interaktiven Ausstellung des Fachbuchs „Echt krass“
- „Click, Share, Comment“ – ein Fachtag zum Mediennutzungsverhalten von Jugendlichen mit dem Schwerpunkt „hate speech“
- „Selbstbestimmt und unversehr“ – eine Fortbildung zum Thema reproduktive Gesundheit von Mädchen und Frauen aus andere Kulturkreisen mit dem Schwerpunkt FGM (Female Genital Mutilation)
- „Sexuelle Vielfalt“ – ein Fachtag zum Thema sexuelle Orientierung und sexuelle Identität mit lebenswelterfahrenen Referenten
- „Sexuelle Übergriffe“ – eine Fortbildung von Wildwasser
- „Sexualität und Behinderung“ – eine pro familia interne Fortbildung

Neben der ständigen Weiterbildung unsere Mitarbeiter\*innen möchten wir uns im kommenden Jahr auch vermehrt mit eigenen Weiterbildungsangeboten an pädagogische Fachkräfte und interessierte Eltern richten. Daher haben wir 2018 eine Reihe an Fortbildungen und Elternabenden zu sexualitätsbezogenen Themen konzipiert, die wir im Rahmen unseres Veranstaltungskalenders im Jahr 2019 durchführen werden.

Der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) gibt den Rahmenplan für die 0-10jährigen vor. In den letzten drei Jahren haben wir uns vermehrt um die Entwicklung von Konzepten und Materialien für die vorschulischen Bildungseinrichtungen bemüht. Im Rahmen der sexuellen Bildung im Elementarbereich

haben wir uns auch der Erwachsenenbildung im Grundschulbereich gewidmet. Da Kinder besonders gefährdet sind, Opfer von Gewalt und Grenzüberschreitungen zu werden, brauchen sie auf dem Weg zur sexuellen Bildung die achtsame Unterstützung grenzwahrender und respektvoller Erwachsener. Ein Präventionskonzept in Schulen muss demnach Eltern, Lehrer\*innen / Erzieher\*innen und Kinder mit einbinden. Die Handreichung zum Umgang mit sexuellen Übergriffen an Schulen von 2018 empfiehlt als ein Instrument der Prävention nun auch die sexualpädagogische Konzeptentwicklung. Unser neues Fortbildungsformat beinhaltet aus diesem Grund auch für Grundschulen: eine zweitägige Fortbildung für Lehrer\*innen/Erzieher\*innen, mit dem Ziel der sexualpädagogischen Konzeptentwicklung, einem Elternabend, wobei Grundlagen der kindlichen Sexualität und der Umgang damit im schulischen Kontext vermittelt wird. Als dritte und letzte Säule folgen die körper- und grenzsensiblen Workshops in der Schule mit den Kindern.

Auch neu konzipiert haben wir ein Präventionsprojekt für Kinder aus dem Elementarbereich, welches in jeweils zehn aufeinander aufbauenden Sitzungen in der Kindergartengruppe durchgeführt wird. In dem Projekt geht es um das Kennenlernen des Körpers und der damit verbundenen Grenzen, das Kennen und Benennen unterschiedlicher Gefühle, die Unterscheidung von guten und schlechten Geheimnissen und das Erfahren von Hilfemöglichkeiten.

Mitarbeiter\*innen: Laura Grün, Inga Fielenbach, Christian König und Christoph Oppenheimer

## Kooperationen

### SCHLAU

Zusammen mit pro familia Gießen und dem Jugendbildungswerk Gießen sind wir im **Projekt SCHLAU Marburg\_Gießen** organisiert, das Bildungs- und Antidiskriminierungsarbeit zu **sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität** an Schulen in Marburg, Gießen und den jeweiligen Landkreisen anbietet. Das Team setzt sich aus ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen zusammen und spiegelt die Vielfalt sexueller Orientierungen, geschlechtlicher Identitäten und Romantizitäten wider. Inhalt des Projektes ist die Organisation und Durchführung von Workshops, die ab der Jahrgangsstufe 8 angeboten werden, aber auch für Multiplikator\*innen geeignet sind. In diesen Workshops werden über verschiedene interaktive Methoden unterschiedliche Formen von Diskriminierung thematisiert. Ziel ist es dabei, über Informationen und den direkten Dialog mit lebenswelterfahrenen Personen Vorurteile abzubauen und für gleiche Rechte für alle einzutreten. Das Projekt ist Mitglied bei SCHLAU Hessen und wird seit 2015 durch das hessische Ministerium für Soziales und Integration gefördert.

Im Jahr 2018 konnte ein Anstieg der Nachfrage zu diesem Thema in unserer Beratungsstelle festgestellt werden. Dies zeichnet sich in dem Anstieg der SCHLAU-Workshops an Schulen in Marburg und im Landkreis Marburg-Biedenkopf und einer erhöhten Nachfrage von Seiten Jugendlicher, Lehrer\*innen und Schulsozialarbeiter\*innen oder der Entstehung von Jugendtreffs für LSBTI\*-Jugendliche in Marburg ab. Es wird deutlich, dass es einen offeneren Umgang mit diesem Thema gibt. Hierdurch entstehen Fragen und Unsicherheiten, die nach kompetenten Ansprechpartner\*innen suchen. Diese sind leider in der Marburger-Beratungslandschaft recht rar, sodass wir dafür Angebote machen und entwickeln. Zum einen ist hier die Beratungskompetenz zu Regenbogenfamilien, sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität zu nennen, zum anderen Fortbildungsangebote zum

Thema sexuelle Vielfalt für Fachkräfte und Lehrer\*innen. Ersteres ist bereits geschehen, sodass eine kompetente Beratung bei uns wahrgenommen werden kann. Des Weiteren bestehen bereits für das Jahr 2019 Fortbildungsangebote zu Sexueller Vielfalt in Kinder- und Jugendeinrichtungen, an Schulen für Lehrer\*innen und Schulsozialarbeiter\*innen sowie genderbewusste Pädagogik für Kita-Fachkräfte. Wir erhoffen uns, damit einen Beitrag zu einer größeren Akzeptanz der Vielfalt unterschiedlicher Lebens- und Liebesweisen zu geben und die Gleichberechtigung von Mann\* und Frau\* zu fördern.

Mitarbeiter: Christoph Oppenheimer

Im **Netzwerk MEDISA** - Medien, Sicherheit und Aufklärung im Landkreis Marburg-Biedenkopf - setzen wir das gemeinsam erarbeitete pädagogische Konzept zum sicheren Umgang mit digitalen Medien mit den Schwerpunkten **Schutz vor sexueller Gewalt im Netz** und **Cybermobbing** um.

Mitarbeiter\*innen: Laura Grün, Christian König

### **Übersicht zu den Fortbildungsangeboten für Fachkräfte und Multiplikator\*innen**

- sexualpädagogische Konzeptentwicklung in Einrichtungen der Jugend- bzw. Behindertenhilfe, Schulen, Kitas und Tagespflegepersonen
- Fortbildungsveranstaltung „Da ist noch mehr! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Thema in der pädagogischen Arbeit.“
- Fortbildung für Lehrer\*innen und Schulsozialarbeiter\*innen zum Thema: Handreichung zum Umgang mit sexueller Gewalt an Schulen
- Sexuelles Bildungsprogramm für geflüchtete Frauen
- Kindliche Sexualität oder sexuelle Übergriffe unter Kindern

### **Zusammenarbeit vor Ort**

In folgenden Gremien oder Arbeitskreisen sind unsere Mitarbeiter\*innen vertreten:

- Arbeitskreis Paarberatung
- Gleichstellungskommission Stadt
- Gleichstellungskommission Landkreis
- Treffen der Schwangerenberatungsstellen Marburg-Biedenkopf
- Kreisgruppe Marburg des Paritätischen
- Marburger Bündnis für Familie
- Netzwerk Geburt
- Netzwerk MEDISA Netzwerk \*klick\*AG Mädchengerechte Jugendhilfe
- AK Keine Gewalt gegen Frauen und Kinder
- AK Jungenarbeit der Stadt Marburg
- SCHLAU Marburg\_Gießen

Verantwortlich: Inga Fielenbach, Geschäftsführerin.